

Zu diesem Heft

Hannah Holtschneider (Cambridge/Edinburgh) reagiert mit ihrem Artikel „Kiddusch ha-Schem“ auf das Anliegen des schweizerischen lutheranischen Pastors Benjamin Dick – in Anlehnung an einen Gedanken von Ignaz Maybaum – (FrRu 12[2005]79), daß alle in der Schoa Umgekommenen von Christen und Juden gemeinsam als Heilige erklärt werden sollten. Holtschneider legt die Wertung der Leiden und des Martyriums des jüdischen Volkes aus jüdischer Sicht sehr tiefgründig dar und verweist auch auf christliche Wertungen des jüdischen Martyriums. – Ein Großteil der Beiträge dieser Ausgabe befaßt sich mit dem historisch-segensreichen Besuch von *Papst Benedikt XVI.* in der Synagoge Roonstraße der Synagogen-Gemeinde Köln am 19. August 2005. Wir dokumentieren die Begrüßungsansprache des Vorstandsmitglieds *Abraham Lehrer* und des Gemeinderabbiners *Netanel Teitelbaum* sowie die abschließende Ansprache des Papstes. Die drei Ansprachen waren geprägt von gegenseitigem Verständnis und der Bereitschaft zur wachsenden Vertiefung christlich-jüdisch-theologischer Versöhnung. – *Rainer Kampling* (Berlin) kommentiert die Bedeutung des päpstlichen Besuches in Köln und die Rede des Papstes für die Revitalisierung der jüdisch-christlichen Beziehungen. – Der Schweizer Historiker *Alois Steiner* stellt die von Thomas Brechenmacher erarbeitete Studie „Der Vatikan und die Juden, Geschichte einer unheiligen Beziehung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ vor. Er bezeichnet das Buch als Hoffnungsschimmer, der neue und konstruktive Einsichten vermittelt. – *Wolfram Wette* (Freiburg/Br.) stellt den bislang vergessenen Hauptmann der deutschen Wehrmacht Wilm Hosenfeld vor, den Retter des polnischen Juden Wladyslaw Szpilman, inzwischen bekannt durch den Film „Der Pianist“. – Am 31. Januar 2006 feiert der bedeutende Theologe, Bibelwissenschaftler und Dialogiker *Franz Mußner* seinen 90. Geburtstag. Viele Christinnen und Christen sind durch ihn zu einem guten Verständnis der christlich-jüdischen Verwandtschaft geführt worden. Der Titel der Würdigung drückt sein Herzensanliegen aus: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Röm 11,18). Franz Mußner ist seit vielen Jahren Berater und Mitarbeiter des Freiburger Rundbriefs. – Das Lebenswerk des am 20. September 2005 in Wien verstorbenen *Simon Wiesenthal* wird von *Evelyn Adunka* (Wien) in einem ausführlichen Nachruf gewürdigt.